

Kosten der Erwerbung eines Grundstücks dafür betragen 50 Schock Gr., die Baukosten 123 Schock 37 Gr. Der Rath stiftete darin 4 Seelbäder jährlich¹⁾. Diese Badestube wurde gegen einen Wochenzins von 8 Gr., im nächsten Jahre 12 Gr., später bis zu 18 Groschen zunächst je auf ein Jahr, später gegen vierteljährliche Kündigung verpachtet²⁾. Im Jahre 1546 wurde sie abgebrochen³⁾. Erst 1700 liess dann der Rath wieder eine neue Baderei auf einem dazu erkauften Grundstück vor dem Wilsdruffer Thore erbauen und verpachtete sie von Ostern 1701 ab für 40 Gulden jährlich⁴⁾. Im Jahre 1784 wurde das Grundstück (Annengasse Nr. 743) mit der

1) Die Baurechn. 1479 erwähnt u. a. eine *frawenczschurstube*, eine *frawenstube* und eine *schurstube*, sowie folgende Posten für Gefässe: 15 gr. außgeben vor 3 wannen in dy batstuben dem buttner, 10 gr. vor eyn seßtel, 20 gr. vor 1 B badevessichen, 10 gr. vor 2 underloffter, 1 gr. vor 1 qwagwaß, ferner 3 B 30 gr. außgeben von 3 $\frac{1}{2}$ B rorn czu boren und czu legen. — Kämmereirechn. 1479: *Die gemeyne zcu Czuczschkewicz dt. 40 gr., das sie ungehorsam gewest sin und der stat nicht mit fure zeur badenstoben helfen wolden . . . 2 gr. den erbeitern tranggelt, als die hern die nuwe badestobe besehen . . . 50 B Bastian Frideriche vor das huß und garte, doruff die nuwe badestobe gebuwet ist . . . 36 gr. meister Urban dem bader vor das zelebath, das der rat zcum ersten in der nuwen stoben bestalte; 30 gr. vor $\frac{1}{2}$ fuder langwelle zcu demselben zelebade gespendet.* Ferner 16 Sch. 18 Gr. für 1 grosse und 1 kleine kupferne Pfanne im Gewicht von zusammen 4 Centnern 2 $\frac{1}{4}$ Stein. — Gegen die Errichtung der Badestube an der Weisseritz hatte der Amtmann Gutter als Besitzer der Elbstube und der Schreiberstube mit der Begründung Einspruch erhoben, dass in der Stadt von Alters her stets nur drei Badestuben gewesen seien, wurde aber durch einen Rechtsspruch der Leipziger Schöffen damit abgewiesen (A. XXII. 73h Bl. 25). 2) Kämmereirechn. 1479: *Urban bader die nuwe stobe hingelassen und vormyt, ye die woche 8 gr. dovon zcu geben . . . und alle fritage sal er dy 8 gr. yn den rat bringen.* — Desgl. 1480: *Am fritag noch vocem jocunditatis haben alle dry rete Urban bader die nuwe badestobe vorlassen und vormyt eyn jar ye die woche 12 gr. zcu geben.* — Desgl. 1483 (?): . . . *und er [Urban Bader] hat globet, die 4 zelebath, dy der rat zcu bestellen hat alle jar, umbesust zcu halden und sal dieselbe badestobe 1 virtel jar zcuwor abesagen, wenne er sy nicht furder haben wolde.* 3) Kämmereirechn. 1546: *Badestub vorm thor. 42 gr. auff drey wochen, je eine woche 14 gr. Dan die woche nach cantate hat diese badtstube mit den zinsen auffgehört, darumb das sie abgebrochen worden ist.* 4) F. XVIII. 7.